

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Der einleitende Artikel des vorliegenden Statistiken-Heftes beschäftigt sich mit den wichtigsten Entwicklungen bei den österreichischen Finanzinstituten. Darin kommen Tina Wittenberger und Manuel Schubert zum Schluss, dass die Verbindlichkeiten der österreichischen Banken gegenüber der OeNB (z. B. durch die Refinanzierung im Rahmen des TLTRO-III-Programms) seit Ende 2019 stark angestiegen sind. Auf der Aktivseite der Bilanz stiegen die Guthaben des Bankensektors bei der OeNB im gleichen Zeitraum ebenfalls. Die auch von dieser Entwicklung abzuleitende ausgezeichnete Liquiditätsausstattung begünstigte die Kreditvergabe an die Realwirtschaft.

Wie gewohnt werden Ihnen die aktuellen Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft von Gerald Hubmann präsentiert. Es werden sowohl die Angebots- als auch die Nachfrageseite der Kreditvergabe sowie die Refinanzierungssituation analysiert. Der Autor kommt zum Schluss, dass die Kreditnachfrage von Unternehmen im Zuge der wirtschaftlichen Erholung anstieg.

Weiters beleuchtet eine Autorengemeinschaft aus sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der OeNB die Fortschritte der Kreditrisikoanalyse durch die Granulare Kreditdatenerhebung, die seit September 2018 in Österreich gemeldet wird. Insbesondere die Erhöhung der Granularität, die Erweiterung der Meldeinhalte, die Harmonisierung der Terminologie und der Konzepte sowie die Herabsetzung der Meldegrenze für juristische Personen brachte einen erheblichen Mehrwert in der Analyse der österreichischen Kreditinstitute gegenüber dem vormaligen Zentralen Kreditregister. Sie stärkt so die Bankenaufsicht in ihrer Tätigkeit und unterstützt die Bankenwirtschaft bei der Kreditvergabe.

Benjamin Haschka berichtet, dass die Bilanzsumme der österreichischen Versicherungen im Juni 2021 einen neuen historischen Höchststand erreichte. Dieses Wachstum war fast ausschließlich auf Preiseffekte zurückzuführen, wohingegen Nettotransaktionen im Jahresvergleich stagnierten. Im Vergleich zum restlichen Euroraum stechen die österreichischen Versicherungen aufgrund des höheren Anteils an Aktien mit überdurchschnittlich hohen Kursgewinnen hervor.

Erza Aruqaj, Lisa Reitbrecht und Patricia Walter nehmen in ihrem Beitrag die Entwicklung der österreichischen Leistungsbilanz unter die Lupe. Diese kippte im ersten Halbjahr 2021 nach vorläufiger Berechnung in ein Defizit im Ausmaß von  $-1,4\%$  des BIP. Sowohl der Einnahmenüberschuss aus der traditionellen Säule des österreichischen Außenwirtschaftsergebnisses, dem Reiseverkehr, als auch jener aus dem Güterhandel verringerte sich deutlich.

Drei Kurzberichte sowie eine Auswahl von 13 Tabellen ergänzen das vorliegende Heft. Auf unserer Website steht Ihnen unter <https://statistik.oenb.at> ein umfassendes Datenangebot zur Verfügung. In diesem Zusammenhang möchten wir Sie auf folgende Links aufmerksam machen:

Standardisierte Tabellen:

<https://www.oenb.at/Statistik/Standardisierte-Tabellen.html>

Benutzerdefinierte Tabellen:

<https://www.oenb.at/isaweb/dyna1.do?lang=DE&go=initHierarchie>

Veröffentlichungskalender:

<https://www.oenb.at/isaweb/releasehierarchie.do?lang=DE>

Weiters steht Ihnen das umfangreiche OeNB-Statistikangebot für Smartphones und Tablets kostenlos mobil nutzbar zur Verfügung. Die App wird auf der OeNB-Website unter <https://app.oenb.at> präsentiert. Sollten Sie Fragen zum Datenangebot der OeNB haben, wenden Sie sich bitte an unsere Statistik-Hotline, +43-1-40420-5555 oder [statistik.hotline@oenb.at](mailto:statistik.hotline@oenb.at).

Wenn Sie per E-Mail über Neuerscheinungen informiert werden möchten, bitten wir Sie, sich unter [www.oenb.at/Service/Newsletter.html](http://www.oenb.at/Service/Newsletter.html) zu registrieren.

Johannes Turner  
Gerhard Winkler  
Gunther Swoboda